Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Erste Ergebnisse der LSV Ackerbohnen 2015

Die Anbauflächen von Ackerbohnen haben sich in 2015 gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Zur Aussaat im Frühjahr 2016 ist damit zu rechnen, dass sich dieser positive Trend bei den Anbauflächen in Schleswig-Holstein wie auch in Deutschland fortsetzen wird. Saatgut wird im kommenden Jahr sicherlich wieder knapp sein. Daher soll schon jetzt über erste Ergebnisse und erste Empfehlungen zur Sortenwahl 2016 berichtet werden.

Ertragsniveau

Im Anbaujahr 2015 wurden in Schleswig-Holstein insgesamt 6 Landessortenversuche angelegt. Dazu kommt ein Versuch in der Elbmarsch in Niedersachsen, von dem aber bislang noch keine Ergebnisse vorliegen. Die Durchführung der LSV Ackerbohnen in SH erfolgt in einer gemeinsamen Versuchsserie von Landwirtschaftskammer SH, Fachhochschule und Norddeutscher Pflanzenzucht. Die Aussaat konnte auf fast allen Standorten im März erfolgen, lediglich am Standort Hohenlieth war sie erst im April möglich. Die Abreife war in 2015 später als in den Vorjahren. Die Ernte erfolgte von Ende August bis hin zum 10. September. Dabei spielte in diesem Jahr nicht nur die Abreife, sondern insbesondere auch die unbeständige Witterung in dieser Zeitspanne eine große Rolle.

Die Jugendentwicklung verlief zunächst durchaus unter günstigen Bedingungen. Im Frühsommer machte sich aber die Trockenheit insbesondere am Standort Futterkamp bemerkbar. Mit einer Pflanzenlänge von rund 120 cm blieben die Ackerbohnen dort vergleichsweise kurz. An anderen Standorten wurden Pflanzenlängen zwischen 140 bis 170 cm gemessen. Äußerst ungünstig war der Orkan, der am letzten Wochenende im Juli über Norddeutschland hinweg zog. Dadurch gingen viele Bestände ins Lager, insbesondere an der Westküste. Ein so starkes Lager war seit Jahren in Ackerbohnen nicht mehr beobachtet worden, und insofern stellt es eine besondere Situation dar, die nicht verallgemeinert werden sollte. Auf anderen Standorten kam es zu einem verstärkten sogenannten Wipfelknicken. Dementsprechend ungünstig war die Auswirkung auf die Ertragsbildung, aber insbesondere auch auf die Bedingungen zur Ernte. Auch in einigen LSV, wie in Barlt oder auf dem Lindenhof war durchaus starkes Lager vorhanden.

Die Saatstärke war 2015 erneut mit 45 keimfähigen Körnern/m² festgelegt worden. Diese höheren Saatstärken sind das Ergebnis umfangreicher Saatstärken Versuche in den vorangegangenen Jahren. Sie haben sich durch höhere Erträge und durch eine bessere Stabilität Ertragsleistungen bewährt. Insgesamt dürften sie auch in 2015 dazu beigetragen haben, dass trotz der Trockenheit im Juni und Juli noch ein gutes Ertragsniveau von im Mittel 61 dt/ha erreicht wurde. Die mit Abstand höchsten Erträge wurden auch in 2015 in der Marsch in Barlt erreicht. Mit 76,5 dt/ha konnten die Ackerbohnen hier erneut zeigen, was in ihnen steckt. Auch in 2014 wurden dort rund 75 dt/ha geerntet. In Loit, Hohenlieth und Lindenhof wurden rund 60 dt/ha geerntet. In Futterkamp war die Ertragsleistung mit 52 dt/ha am geringsten. Auf diesem Standort hatte sich die Trockenheit in der Entwicklung der Pflanzen am stärksten bemerkbar gemacht.

Leistungen der Sorten

im Mittel der Standorte brachte Fuego in 2015 die höchsten Kornerträge. Sie hebt sich sogar mit etwas Abstand von den darauf folgenden Sorten ab. Fuego ist in der Standfestigkeit etwas besser zu beurteilen als Fanfare, und das könnte in 2015 den Ausschlag zugunsten von

Fuego gegeben haben. Stark unterdurchschnittliche Erträge brachte auch in 2015 Isabell. Pyramid erreichte auch in 2015 nicht das gute Ertragsniveau von Fuego und Fanfare. Die tanninfreie Sorte Taifun lag ebenfalls auf dem bekanntermaßen geringeren Leistungsniveau und bestätigt damit die Leistungen der vergangenen Jahre. Mit Boxer und Tiffany wurden zwei neue Sorten im LSV geprüft. Boxer war nach 2-jähriger EU Prüfung in die LSV aufgenommen worden. Sie hatte dort knapp das Leistungsniveau von Fuego und Fanfare erreicht, und bestätigt dieses Niveau auch in 2015. Tiffany als vicin- und convicinarme Sorte stellt eine Besonderheit dar. Sie steht in Deutschland noch zur Zulassung an, ist aber bereits als EU-Sorte vertriebsfähig. Im ersten Jahr der LSV konnte sie nicht an die sehr guten Leistungen in der deutschen Wertprüfung anknüpfen. Diese Eigenschaft ist von besonderem Interesse, wenn die Ackerbohnen in der Fütterung von Legehennen eingesetzt werden sollen. Tiffany stellt in jedem Fall einen deutlichen Fortschritt gegenüber der Sorte Fabelle dar, die in den vergangenen Jahren geprüft worden war und deutlich geringere Ertragsleistungen hatte

Erste Empfehlung zur Aussaat 2016

Für das kommende Jahr werden vor allem tanninhaltige und damit buntblühende Sorten empfohlen. Von ihnen haben sich Fuego und Fanfare im Mittel der letzten drei Jahre besonders bewährt. Sie brachten mit Abstand zu den nächsten Sorten die höchsten Ertragsleistungen. Fanfare ist die jüngere Sorte, aber Fuego ist in der Standfestigkeit etwas besser zu beurteilen. Das könnte in diesem Jahr den Ausschlag zugunsten von Fuego gegeben haben. Um auch bei den Ackerbohnen bei größeren Anbauflächen das Risiko zu streuen, könnten beide Sorten in den Anbau genommen werden. Isabell und Pyramid brachten in den letzten Jahren unterdurchschnittliche Erträge und lassen keinen Ertragsfortschritt erwarten. Von den neuen Sorten kann Boxer nach den diesjährigen Ergebnissen mit in den versuchsweisen Anbau genommen werden. In der Standfestigkeit war die Sorte vergleichbar zu Fanfare. Tiffany als Sorte mit besonderer Eigenschaft sollte dort angebaut werden, wo diese Eigenschaft auch von Bedeutung ist. Also gezielt dort, wo die Ackerbohnen in der Fütterung von Legehennen eingesetzt werden können.

Rendsburg, den 17.09.2015

Dr. Wolfgang Sauermann, Landwirtschafskammer Schleswig-Holstein